



Schlesische privilegierte Zeitung.

No. 80. Sonnabends den 10 Julius 1790.

Berlin, vom 6. July.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Major und Quartiermeisterleut. Hrn. v. Thadden, die Kapitäns und Quartiermeisterleut. Herren v. Masfenbach und v. Platen zu Flügeladjutanten; die Majors und Quartiermeisterleut. Herren v. Rüchel, v. Lecocq und v. Phull zu Quartiermeister von der Armee; den Premierleut. und Quartiermeisterleut. Herrn v. Schmude zum Kapitän von der Armee;

Bei dem Rosenbruchschen Regiment, den Major Hrn. v. Hülsen zur Eskadron; den Stabskapit. Hrn. v. Offenbruch zum Major; den Premierleut. Hrn. v. Wiersbisky zum Stabskapit.; den Sekondelleut. Hrn. v. Gruszinsky zum Premierleut.; den Fähnrich Hrn. Grafen v. Krockow zum Sekondelleut.; den Fähnrich Hrn. von Schön zum Fähnrich;

Bei dem Usedomischen Regiment, den Kornet Hrn. Reudel zum Sekondelleut.; den Junker Hrn. v. Niczinsky zum Kornet;

Bei dem Gengkowschen Regiment, den

Stabskapitän Hrn. v. Winning zur Kompagnie; die Premierleut. Herren v. Busche und v. Sox zu Stabskapit.; den Sekondelleut. Hrn. v. Salcha zum Premierleut.; die Fähnrichs Herren v. Wittich und v. Petit zu Sekondelleut.; die Portepesefähnrichs Herren von Busse und v. Brondzinsky zu wirklichen Fähnrichs;

Bei dem Dep. Bat. Wildauschen Regiments, den Fähnrich, Hrn. v. Lütke zum Sekondelleut.; den gest. Korp. Herrn von Winterfeld zum Fähnrich;

Bei dem Woldeckschen Regiment, den Pagen Hrn. v. Ledebur zum Fähnrich;

Bei dem Tauenzienschen Regiment, den Sekondelleut. Hrn. v. Mlegkow 1sten zum Premierleut.; den Fähnrich Hrn. v. Dobrykowsky zum Sekondelleut.; den Portepesefähr. Hrn. v. Seydlitz zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Jung-Bornstedtschen Regiment, den Premierleut. Hrn. v. Sanstein zum Stabskapit.; den Sekondelleut. Hrn. v. Löffow zum Premierleut.; den Fähnrich



rich Hrn. v. Kleist zum Sekondellieut.; den Portepesführer Hrn. v. Langenthal zum wirklichen Führer;

Bei dem Sannfeldtschen Regiment, den Premierlieut. Hrn. v. Stendek zum Stabskapit.; den Führer Hrn. v. Rohomsky zum Sekondellieut.; die Portepesführ. Herren v. Brey und v. Twardawa zu wirklichen Führern;

Bei dem Dep. Bat. den Unteroffizier Hrn. Saring zum Führer;

Bei dem Genckelschen Regiment, den Portepesführer Hrn. v. Medem zum wirklichen Führer;

Bei dem Dep. Bat. Alt-Bornstedtschen Regiments, den Sekondellieut. Herrn von Schenk zum Premierlieut.; den Führer Hrn. v. Pfuhl zum Sekondellieutenant;

Bei dem Anhaltischen Füs. Bat. den Sekondellieut. Hrn. v. Liebermann zum Premierlieut.;

Bei dem Thileschen Füs. Bat. den Premierlieut. Hrn. v. Eberstein zum Stabskapitain;

Bei dem Gözgeschen Regiment, den Premierlieutenant Hrn. v. Kawa zum Stabskapitain zu avanciren.

Am vergangenen Sonnabend gaben Ihre Majestät die regierende Königin ein großes Diner in Mondijour, wobei die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, und viele hohe Fremde gegenwärtig waren.

Breslau, den 9. Junil.

Der Königl. Gesandte am Pohlischen Hofe Herr Marquis de Luchefini ist von Warschau kommend in das Königl. Hauptquartier zu Seiner Majestät nach Schönowalde, und der Königl. Preuss. General Graf von Ralkreuth sind aus Schönowalde kommend, nach Warschau abgegangen.

Warschau, vom 3. Julii.

Da der Reichstag den 12ten July erst wieder seinen Anfang nimmt, so ist es sehr stille. Das Kriegscollegium hat verschiedene Befehle ergehen lassen, um die Truppen in

marschfertigen Stand zu setzen.

Hier hat man die Nachricht daß der König von Schweden eine Landung in einer Entfernung von 2 Meilen von Petersburg gethan, welches in dieser Stadt selbst ein großes Schrecken verbreitet. Ein Corps Truppen so sich ihm wiedersezt, ist in die Flucht geschlagen worden. — Die Kaiserin besand sich bereits auf ihrem Lustschloß. — Nachdem er seine gehabte Absicht erreicht, hat er sich wieder eingeschifft. — Die Flotte hatte wegen niedrigem Winde in Cronstadt nicht auslaufen können. Man vermuthet aus dieser Begebenheit außerordentliche Begebenheiten.

Die Russische Armee in der Moldau und Wallachey ist ganz unthätig, und soll sich neuern Nachrichten zu Folge, näher an die Pohlische Grenze ziehn.

Aus Pohlen, vom 3. Julii.

In Galizien besonders in der Gegend Wlasyka werden die Oesterreichischen Truppen immer zahlreicher. Bey Podgurze fangen die Oesterreicher seit kurzem an, auf einem Berge, Schanzen anzulegen, an welchem 500 Menschen arbeiten. Dagegen scheint es auch, als wenn man sich Pohlischer Seits ebenfalls in gehörige Bereitschaft sezt, indem man das Schloß bey Cracau sehr feste zu machen sucht, und auch schon eine ansehnliche Besatzung darelz gelegt hat. In den Vorstädten von Cracau ist auß neue für 2000 Mann Cavallerie Quartier angesagt worden, und wird auch noch mehrere Artillerie erwartet.

Wien, den 3. Julii.

Bey der gegenwärtigen Wärme und Trockenheit gehen von verschiedenen Seiten die Nachrichten von verderblichen Feuerbrünsten ein, die an verschiedenen Orten ausbrechen. So ist zu Troppau in Schlessien am 20. v. M. Feuer entstanden, welches heftig um sich griff, mehrere Häuser verheerte und vielleicht die ganze Stadt zu Grunde gerichtet hätte, wenn nicht das dort liegende Militär so eifrige und wirksame Hülfe zur Löschung der Flamme geleistet hätte. — An demselben

Zage entstand auch zu Lemberg, in der Krakauer Vorstadt, nächst der Kirche Panna Maria, Feuer. Die sogleich von allen Seiten herbeysteilende Hülfe, und die eifrigst betriebenen Anstalten machten jedoch, daß die Flammen, obgleich die Gassen sehr enge beisammen waren, und es bey gegenwärtiger Dürre sehr an Wasser mangelte, nicht weiter sich verbreiteten, und nur vier in der Mitte stehende Häuser ihr Raub wurden. Das Militär war bey dieser Gelegenheit sogleich unter Waffen, die nöthigen Plüke und Posten wurden durch die ganze Stadt vertheilt, Generale und Stabsoffiziere ellien an den Ort der Gefahr, und vorzüglich bewies der Generalmajor Fürst von Fürstenberg, seinen thätigsten Eifer; auch läßt man dem Fleiße der Juden Gerechtigkeit widerfahren, die alle Kräfte aufstengten den Flammen Einhalt zu thun.

Ofen, den 30. Junli.

Die Landtagsgeschäfte werden jetzt noch durch niedergesetzte Kommissionen fortgesetzt; und man glaubt, daß erst in künftiger Woche wieder Sitzungen werden gehalten werden. — In der hiesigen Univeritäts-Buchdruckerei ist eine Tabelle erschienen, worin man die Namen aller beyh hiesigen Landtage versammelten Prälaten, Magnaten und Deputirten, so wie auch ihre Wohnungen angezeigt findet. Diese Tabelle ist in lateinischer Sprache abgefaßt, und wird um 20 Kreuzer verkauft. — In der vorigen Woche war die Hitze bis zum 27. Grad des Reaumur'schen Thermometers, gestiegen; am 26. Abends aber erfolgte ein heftiger Windsturm und darauf etwas Regen, wodurch die Wärme um 9 Grad gemäßiget wurde.

Aus dem Feldlager bey Brahamwa wird vom 17. Juni geschrieben: Da sich die Türken gegenüber von Kalafat sehr zahlreich zusammenziehen, so sind aus dem hiesigen Lager 4 Bataillon Infanterie und 2 Division Kavallerie nach der Walachen abmarschirt, um das Corps des Herrn Generals Brugglach in der Nähe von Kalafat zu verstärken.

Am Dimok wird der Waffenstillstand noch genau beobachtet; erst vor einigen Tagen erhielt der Herr Feldzeugmeister Graf Elersait ein Schreiben von Jusuf Pascha, worin dieser anzeigte, daß man es unsrer Seite nicht als Unterbrechung des Waffenstillstandes ansehen möchte, wenn sie jetzt am Ende der großen Fasten das Bajramfest mit Abfeuerung der Kanonen und Musketen feyerten.

Aus Obergarn.

Eine anhaltende Dürre in dieser Gegend schrecket uns. Wie doch die Leute noch immer so albern seyn können! Seit mehreren Jahren hat man fast kein Gespenst oder Hexenmärchen gehört: Ist gab die gegenwärtige Dürre Anlaß zu dem verschollenen Hexenbade. Man tauchte, wie Berichte aus einigen Gegenden sagen, die Weiber der Dörfer ins Wasser ein — dies soll besonders unweit Kremlitz geschehen seyn. Und nun? Nachmittag regnete es gleich! Baculus in Angulo; ergo pluet. — Diese Dürre verzehrt alle Früchte. Außer dem sind die Feuersbrünste, wenn sie jetzt auskommen, schrecklich. Den 11. Juny ist Erentschin durch Feuer fast ganz verheert worden; das Schloß und andere vornehmere Gebäude sind zu Grunde gerichtet.

Aus Ofen sind nach dem Neutraer Komitat Nachrichten gekommen, die, weil man sie nicht verbürgen kann, hier nicht angeführt werden.

Stockholm, vom 18. Junli.

Unsre große Flotte liegt jetzt, gleichsam ins Angesicht der beiden nunmehr mit einander vereinigten russischen Flotten, zwischen Viborg und Cassari, sieben Meilen weit von Kronstadt, vor Anker, und mit der Scheerenflotte hält der König nicht nur den Haven von Wyburg noch immer blockirt, sondern er hat sogar den kühnen Streich gemacht, am 7. dieses einen Theil der Landtruppen, welche auf seiner Scheerenflotte eingeschifft sind, in Rußland ans Land zu setzen, die auch bereits gegen Petersburg vorgerückt sind, und am 9. dieses bei Koloisko, welches nur noch 5 Meilen weit von Petersburg entfernt ist, Posto gefaßt hat.



ten. Diese Truppen bestanden aus einem Detachement von der Garde, aus dem Infanterie-Regiment von Upland, aus einer Anzahl Dragonern, Husaren und Artilleristen; der Generalmajor Polet hatte das Kommando dieser Streitmacht; am 3. dieses ließ er sie von dem Landungsplatze in zwei Divisionen vorücken; die eine führte der Obrist Cederskröm; dieselben den Weg nach Wyburg, und portirte sich in dem Dorfe Wajlay; die zweite Division führte der Obristlieutenant von Opl. und diese setzte sich eine Viertelmeile weit von Kofolsto, zu Umajochi, welches, wie gesagt, nicht mehr denn 5 Meilen von Petersburg entfernt ist. Untermegens ward sie von 2 Eskadrons russischer Dragoner angegriffen, die aber durch unsere Husaren mit einem Verlust von 20 Mann und 3 Gefangenen zurückgetrieben wurden. Sobald der König dies vernahm, ließ er selbst ans Land, und kam am folgenden Tage, den 9ten, in Begleitung seiner Leibtrabanten, nach Umajochi, um den Truppen, und namentlich den Husaren, über ihre am vorigen Tage bewiesene Bravour, persönlich sein Wohlgefallen zu bezeugen. Beim Abgange des Kouriers befanden sich der König, so wie der Herzog von Südermannland, im besten Wohlfeyn. Wenn nun gleich mit der wenigen Mannschaft, welche der König auf seiner Scheerenflotte bis an die Küste von Rußland hat überbringen können, ein förmlicher Angriff auf die Hauptstadt Petersburg nicht unternommen werden kann: so verdient der Kühn entworfene und tapfer ausgeführte Plan, mit einer geringen Anzahl von Truppen einer Nation, die seit langer Zeit keinen Krieg gehabt hat, bis nicht weit von den Thoren der Hauptstadt eines so mächtigen Reiches, als Rußland ist, hinzustreifen, und dies im Angesicht einer großen, der unsrigen weit überlegenen Flotte, immer viel Bewunderung. Noch größer wird der Kontrast, wenn man sich erinnert, daß im vorrathenen Jahre Stockholm von den Russen bedrohet, und die dortige Völgerschaft eilends in Waffen gesetzt wurde,

um unsre Residenz zu vertheidigen! Höchst wahrscheinlich Weise werden nun, um Petersburg zu decken, die Russen einen Theil ihrer Truppen aus Fianlands zurückziehen, dies scheint bei der Landung die vornehmste Absicht des Königs gewesen zu seyn. Es kann ihnen übrigens in Petersburg doch wohl ein wenig bange geworden seyn, denn sie haben dort das Kanoniren von der Seeschlacht sehr deutlich vernehmen können. Als der König am 3ten des Morgens um 3 Uhr diese Kanonade hörte, ließ er, weil eben die See stille war, seine Scheerenflotte mit Hundern nach der Gegend hinführen, wo das Donnern der Kanonen herkam, um zu versuchen, ob er mit den Kanonen und Mörserbooten seinem Bruder im Gefecht Hülfe leisten könnte; dies geschah wirklich; zwei Divisionen von den Kanonenschaluppen, unter dem Obristlieutenant Hjelmsterna mußten die rechte Flanke der russischen Flotte angreifen. Sie feuerten so brav, daß eine feindliche Fregatte einen Mast, und ein Kleinenschiff den größten Theil seines Lauwerks verlor, daher beide aus der Linie zurückgehen mußten; nun ward aber der Wind stärker, daher unsere Kanonenschaluppen, die bei Wind und Wetter nicht Seehalten können, sich gegen das Ufer zurückziehen mußten.

Fortsetzung des im letztern Zeitungsblatte abgebrochenen Artikels, unter der Rubrique:

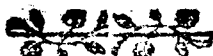
Paris, vom 21. Junli.

Mitten unter den etwas unruhigen Berathschlagungen ward nun auch verlangt, daß die Wapen und Livreen abgeschafft werden sollten; und endlich wurden unter großem Tumult folgende zwei Dekrete abgefaßt: 1) Da die Nationalversammlung bei Annäherung des großen Tages der Generalkonföderation allen Franzosen das Beispiel der Verbrüderung geben will, so dekretirt sie, daß die Einbilder der Knechtschaft, die man zu den Füßen der Königl. Statuen in der Hauptstadt sieht, unverzüglich niedergehauen werden sollen. 2) Da die Nationalversammlung erwägt,

daß der erbliche Adel in einem freien Staate nicht bestehen kann, so decretirt sie, daß die Herzogs-, Grafen-, Marquis-, Barons-, Excellenz- und alle andre Titel jeder Art, selbst der Abt-Titel, abgeschafft werden sollen; daß jeder Bürger (Citoyen) nur seinen Familien- und Geschlechts-Namen führen soll; daß niemand sich Kriese tragen lassen und ein Wapen annehmen können; daß der Weltrauch in den Kirchen nur für die Gottheit brennen soll; daß der Titel Moinsigneur keinem Korps und keinem Individuum gegeben werden soll. Doch sollen unter dem Vorwande, das gegenwärtige Decret zur Ausführung zu bringen, weder das Eigenthum, noch die Verzierungen der öffentlichen und Privat-Denkmäler angegriffen werden; auch soll zur Ablegung der Eideen in Paris niemand vor dem 14ten Jul., und in den Provinzen niemand vor Ablauf von 3 Monaten gezwungen werden. — Ob dies Decret keine Unruhen erregen wird, ist nun zu erwarten. In der gestrigen Sitzung ward noch folgender Artikel decretirt: „Alle Sinnbilder von Sklaverei, die niedergeworfenen und gefesselten Sklaven, die Inschriften an verschiedenen Statuen, besonders an der auf der so genannten Place des victoires (Ludwig XIV.) sollen unter Direction der Municipal-Beamten weggeschafft werden.“ (Wirklich ist man schon beschäftigt, dies Decret auszuführen.) Hr. Martineau schlug hierauf vor: man möchte von dem gestrigen zweiten Decrete die Gesandten der fremden Höfe ausnehmen; er bekam aber zur Antwort: daß die Gesandten und selbst die Fremden davon ausgenommen seyn sollten, sey hinlänglich durch das Wort Citoyen ausgedrückt. Der Graf de Lameth sagte bei dieser Gelegenheit: In kurzem werden wir keine Gesandten mehr nöthig haben. Was vermuthet, die Nationalversammlung werde auch alle Diden aufheben. — Gestern Abend sind Deputirte aus Avignon hier angelangt, um d. Stadt und die ganze Grafschaft Avignon der Nation und dem Könige anzubieten. Für den Papst ist das Land ganz verloren.

Am 10ten ist daselbst ein förmliches Gefecht zwischen den Päpstlichen Aristokraten und den Vertheidigern der neuen Konstitution vorgefallen. Es sind über 50 Menschen dabei getödtet und verwundet worden, und das neue Freiheitssystem hat gesiegt. Am 12ten waren schon 10,000 Mann der benachbarten Nationalgarden daselbst angelangt, um die neue Konstitution zu befestigen. — Es ist zuverläßig, daß der König von Spanien zu wissen verlangt, ob die Nationalversammlung Willens sey, den Familien-Traktat zwischen Spanien und Frankreich beizubehalten, oder nicht? — Die Anstalten zu dem großen Nationalfeste am 14ten Jul. sind außerordentlich. Alle Plätze der Hauptstadt werden mit Bäumen bepflanzt, unter deren Schatten das Volk speisen und nachher tanzen soll. Der große Altar, der auf dem Maréfelde errichtet wird, soll von einem Orchester von wenigstens 1000 Tonkünstlern umgeben seyn. Die Eidesablegung selbst wird durch eine Salve aus 100 Kanonen angekündigt, welche während der ganzen Cerimonie alle 15 Minuten aus neue feuern sollen. Zur Rechten des Altars wird der Thron für den König und die Königin errichtet, und dem Könige zur Seite wird der Präsident der Nationalversammlung Platz nehmen, sämtliche National-Deputirte aber werden den Thron umgeben. Der König läßt sich eine prächtige National-Uniform daumachen, und die Stadt Paris läßt ebenfalls drei sehr kostbare National-Uniformen verfertigen, deren eine sie dem Könige, die zweite dem Dauphin und die dritte Monsieur schenken wird. Man baut auf dem Maréfelde auch eine Bastille von Holz, die das Volk den 14ten Jul. unter den Augen des Königs, zum Andenken an die Eroberung der wahren Bastille, pflücken und erobern soll.

Allen meinen Averbundten und Freunden von deren ungeheurer Theilnahme ich überzeugt bin, mache ich hierdurch den schmerzlichen Verlust meiner ewig unvergeßlichen Gattinn Christiane Juliane Hea



Jene von Keltich, geb. von Helmrich bekant, die mir nach einem 10wöchentlichen harten Krankenlager in der Nacht zwischen dem 5. und 6ten Juli der Tod geranzt hat. Bey meinem unaussprechlichen Schmerz gereicht mir die Ueberzeugung zum wahren Trost, daß alle, die die Verewigte gekannt haben, ihr auch gewiß einige stille Thränen weihen, weshalb ich denn alle Kondolenzgen hiemit ge-

horksamst verbitte. Güsternitz, d. 8. Jul. 1790.

B. C. von Keltich.

Königlich Preuss. Hauptmann
von der Armee.

Breslau, den 10. Julii.

Morgen wird im Wärschen Schauspiel-
hause aufgeführt: Maaß für Maaß, ein
neues Schauspiel in 5 Akten, nach Shakespear
von Schröder.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Rosengarten, Lud. Theod. Masopolen, gr 8. Leipz. 790 23 sgr.

Ueber den Gebrauch des Grotesken und Arabesken, gr 8. Leipz. 790 5 sgr.

Freyh. von Eckert und Eckhofen, über den weltl. Stifts-Mitterorden zur Ehre der göttlichen
Vorsehung, ein Ventrug zur Beleuchtung des, von den Berlinischen Monatschriftstel-
ler, Hr. Doct. Bleeker geahndeter Katholicismus, 26 und letztes Heft, 8. Hamburg
790 18 sgr.

Karoline, oder der Wechsel des Glücks eine engl. Geschichte, 8. Leipz. 790 1 Rthl.

Der Landesvater ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Joh. Chr. Brandes, 8. Leipz. 790 10 sgl.

Der Focke ein Lustspiel in 2 Akten, 8. Leipz. 790 4 sgr.

Bekanntmachung. Dem Publico wird hlerdurch nachrichtlich bekannt gemacht:
daß ein zur Verlassenschafts-Masse des allhier verstorbenen Obristlieutenants v. Kibben des
von Bevilleschen Depot-Batalillons gehöriges Reitpferd, eine englisirte schwarze Stute mit
weißer Blasse und dergleichen Abzeichnung an den Hinterfüßen, auf den 13. July dieses
Jahres Nachmittags um 2 Uhr in dem hiesigen Marschhall öffentlich verkauft werden soll.
Kauflustige haben sich demnach zu bestimmter Zeit daseibst einzufinden, ihr Gebot in
Courant zu thun und zu gewärtigen, daß solches dem Meistbietenden gegen baare Bezah-
lung sofort werde zugeschlagen werden. Breslau den 6 July 1790.

Kön. Preuss. Bresl. Oberamtsregierung.

Auctions-Anzeige. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem
Saale des hiesigen Königl. Oberamts-Hauses zu Breslau den 20 Julii a. c. Nachmittags
um 3 Uhr und in den nächst folgenden Tagen allerley Mobillen und Effecten, bestehend in
Preioss, goldnen und silbernen Medaillen, Münzen, Juwelen, Silberwerk, Frauen-Klei-
dungs-Stücken, Wäsche, Porcelain, Zian, Kupfer, und Menbles auch 23 Stück Wün-
schelburg und Neuroder Bücher verschiedener Couleur, öffentlich ausgeboten und den Meist-
bietenden käuflich überlassen werden sollen. Es haben demnach alle und jede, welche von
den obkennel deten Sachen etwas zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und belie-
ben tragen, an dem vorbemeldeten Tage in dem Königl. Oberamts-Hause allhier sich ein-
zufinden ihr Gebot zu thun und alsdenn zu gewärtigen, daß diese Effecten dem Meistbie-
tenden gegen baare Bezahlung in Courant werden zugeschlagen und resp. adjudiciret wer-
den. Gegeben Breslau den 29. Junii 1790.

Königl. Preuss. Bresl. Papiiar Collegium.

Avertissement. Es ist den 25. Juny, von hiesigen Herrschafel. Saath-Feldern, ein
altes Englisches Stut-Pferd schwarzer Couleur, eingebracht worden, der wahre Eigen-
thümer desselben hat sich längstens bis ult. July gegen Ersaz der Kosten bey dafigen Wirtsh-
schafts-Amt zu melden. Simsdorf den 8. July 1790.

(Subhastation.) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen hierdurch öffentlich bekannt: daß das zu dem Nachlaß des heimlich entwichenen Bürgerlichen Corduaner Johann Gottlob Wiedners gehörige auf dem Dhlaischen Graben an der Wasserseite sub No. 1341. gelegene und auf 1181½ Rthl. abgeschätzte Haus subhastirt und *Termini licitationis* auf den 17. August den 14. Sept. und den 15. October c. anberaumet worden, auf welche Kauflustige hiermit unter der Bedeutung vorgeladen werden, daß nach Ablauf des letztern *Licitationis-Termini* auf die noch etwa einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird, wie denn auch die diesfälligen Taxen davon auf dem hiesigen Rathhause und bei der Kön. Oberamts-Regierung affigirt sind woselbst solche nachgesehen werden können. Breslau den 19. Mart. 1790.

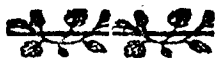
Bekanntmachung. Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß das Carl Elsnersche auf der Groschen-Gasse, sub No. 830. belegene und auf 800 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus voluntaire subhastirt, und *Termini Licitationis* auf den 12. und den 26. Julii, und den 10. Aug. a. c. anberaumet worden, auf welche Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebote, wie auch die unbekannten Real-Prätendenten zur Anmeldung und Nachweisung ihrer etwannigen Ansprüche bey Strafe eines immerwährenden Stilleschweigens hiermit vorgeladen werden, mit dem Anfügen, daß nach Ablauf des letztern *Licitationis-Termini* auf die nachkommenden Gebote nicht weiter reflectirt, auch Niemand mehr mit etwannigen Ansprüchen gehört werden soll. Wornach sich also zu achten. Breslau den 18. May 1790.

Zu Verpachten. Da zu anderweitiger Verpachtung derer dem hiesigen Hospital zu St. Hieronymi eigenthümlich zugehörigen 18½ Morgen Acker auf folgende 6 Jahre, als vom Termino Michaelis 1790. bis dahin 1796. der 8te und 22ste Jul. und 5te August c. a. zu *Licitationis-Terminen* anberaumet worden; so wird solches hiermit bekannt gemacht, und haben sich Pachtlustige in bemeldten Tagen zu gewöhnlicher Sessions-Zeit auf dem Rathhause hieselbst einzufinden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen: daß solche dem Meistbietenden auf die Conditionen der hieherigen Pacht-Contracte auf 6 Jahre in Pachtung werden überlassen werden. Signatum Breslau, den 18ten Juny 1790.

Directores, Burgermeister und Rath.

Zu verkaufen. Esel den 2. July 1790. Zum öffentlichen Verkauf des in dem Cammerer-Dorf Dobeltitz belegenen, laut Taxa auf 390 Rthl. 20 skr. gewürdigten Waczelweischen robothamen Bauerguthes ist *Terminus* auf den 21. hujus angesetzt, Kauflustige können sich gedachten Tages früh um 9 Uhr zu Rathhause melden, ihre Gebote angeben, und gewärtigen, daß dem meistbietenden und bezahlenden, wenn er in *Termino Adjudicationis* die Halbschuld des Kauf-Prästs bezahlt, die andere Hälfte in jährlichen Terminen a 5 Rthl. und Verzinsung a 5 pro Cent, unter Bestellung einer hinlänglichen Cautiön erlegt, zugeschlagen werden wird.

Zu verpachten. Schloß Döfeg bey Grottgau. Das hiesige Gräfl. Wirthschafts-Amt, macht hiermit bekannt, daß allhier, eine neu masive errichtete und erbaute Brandts wein-Brennerey auf zwey Töpfe eingerichtet, wozu 6 Morgen sehr schöner und guter Acker als auch eben so viel Wiesewachß gehört, auf kommende Michaeli zu verpachten, oder auch zu verkaufen seyn wird. Kauf- oder Pachtlustige können sich deshalb auf dem hiesigen Amt bey dem Inspector Scholz melden und gewärtiget seyn, über alles die gehörige Auskunft und Anweisung zu erhalten.



Auctions-Anzeige. Von dem kgl. Königl. Domänen-Amte wird hiemit bekannt gemacht, daß der sämmtliche Mobilien-Nachlaß des auf der Ablage zu Stoberau verstorbenen Königl. Hofs-Controllleur Griesse, bestehend in Porcellain, Gläsern, Fayence, Kupfer, Zinn, Gewürzen, Betten und Hausgeräthe, den 22ten dieses früh um 8 Uhr auf der Ablage zu Stoberau, *publica auctionis lege* versteigert, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung sofort eingeschlagen werden soll. Am Carlsmarkt den 5. July 1790.

Verübter Diebstahl. Zu der Stadt Gruben den 21. und 22ten Junii a. c. sind in der Pfarthe zu Gruben Grottkauschen Creißes 2 schwarzbraune Stut-Pferde, und ein etwas lichtbraunes 6 wöchiges Hengst-Fohlen sammt denen dazu gehörigen Waagen, oder Ucker-Geschirre, bestehend, in weißledernen Zäumen, in einem Hirsen und einem büchsen Kleister-Kommet, wovon eines inwendig gegen die Brust ganz mit Leder, das andere aber halb mit Leder und halb mit Leinwand überzogen, und an einem etwas von dem Knopf abgebrochen ist, an einem Kommet sind gefütterte Zieh Blätter, an dem andern aber nur Strangscheiden, gestohlen worden. Die eine Stutte ist 8 Jahr alt, hat ein rundes oder hohes Creuge, ist ein munteres die Ohren spreißendes Reit- und Nehm-Pferd, unter dem Halse hat es ein kahles Fleckgen, wegen einmal gehabter Drüsen, und auf dem Rücken gegen den Hals einige weiße oder vielmehr grauliche Haare; und eben so ein Fleckel auf der Stirne. Die andere nämlich Fohlen Stutte ist 6 Jahr alt, hat sammt dem Fohlen ein gespaltenes Creuz, ist etwas höher und länger, hat auch nicht so spreißende Ohren ist nicht so sichtlich geschickt und munter, sondern nur ein gut Wagen-Pferd, bisweilen etwas blöde und flüßend in Augen, beyde Pferde sind unter den Schwelßen ein wenig berieben, wegen angetragenen Rutschen-Geschirren. Die nehmliche Nacht ist in dem nahe dabey liegenden Dorfe Groß-Mahlendorf Neißer Creißes ein Wagen mit Leitern und 2 Flechten diebstahler Weise entführt worden, in welchen vermuthlich befundenen Spuren und Umständen, noch die 2 gestohlene Pferde werden eingespannet worden sein; auch ist bereits Nachricht einge- getroffen; daß um Münsterberg gegen Schweidnitz und Breslau einige Mannspersonen mit dergleichen Pferde, Fohlen und Wagen herum fahrend gesehen worden, und sich für Marketender ausgegeben. Da nun gemeldte Pferde schon mit dem Fohlen besonders aber mit Geschirr und Wagen angezeigter, und beschriebener Maßen sehr leicht kennbar (so werden alle diejenigen welche diese mit oder ohne Wagen in Vorschein kommen) höflichst ersuchet, solche anzuhalten, und dem Pfarrer Herrmann zu Gruben gegen ein ansehnliches Douceur darüber Anzeige zu machen. Gruben den 5. July 1790.

Notificandum. Hirschberg den 25. Juny 1790. Nachdem über den Nachlaß der Maria Rosina Wittwe Ernrichin geb. Weickertin, welcher in dem sub Num. 612. alhier belegenen Hause, einige Waaren und Effecten besteht und zusammen auf 1080 Rthl. 15 gr. 6 d. taxirt ist, der Concurs eröffnet worden; so werden alle Gläubiger dieses Nachlaßes auf den 6. October dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr *sub poena praelusi et perpetui silentii*, vorgeladen um ihre Ansprüche anzugeben und deren Richtigkeit nachzuweisen. Zugleich werden alle welche etwas an Gelde oder Geldeswerth, von diesem in Eridam verfallenen Nachlaßes in Händen haben, erinnert, solches unverzüglich dem Stadtgericht anzuzeigen, und ohne dessen Anweisung nichts zu verabsolgen, widrigenfalls die Verabsolgung für nicht geschehen, bey erfolgter Verschweigung aber auf Verlust des Pfand oder andern Rechts werde erkannt werden.

Zu verkaufen. Es ist ein Gräupner-Urbar aus freyer Hand zu verkaufen, nähere Nachricht giebt der Gräupner Knauer in drey Rirschbäumen auf der Schweidnitzer Gasse.

Nachtrag

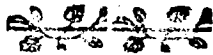


Nachtrag ad No. 180. Sonnabends den 10 Julius 1790.

Avertissement. Nachdem Sen der Herzogl. Württemberg-Deßsische Regierung allhier *ad Instantiam* des Königl. Preuß. Ober-Untmanns, Johann Gottfried Wottisch, das ihm zugehörige, im Fürstenthum Dels und deßen Dels-Bernstädtischen Creise gelegene Ritter-Guth Schützendorf, welches er dem Königl. Preuß. Rittmeister unter dem Edel. von Köhler'schen Husaren-Regiment Leopold Maximilian von Morowssk, abgekauft, *per publica Proclamata* gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, so daran einen Real Anspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum & justificandum prætensæ peremptorie* vorgeladen worden: Als werden auch alle unbekannte Real-Prätendenten an das gedachte Guth Schützendorf, welche irgend einen Real-Anspruch *ex quocunque juris capite*, es sey an Erbe-Geldern, *annuis redditibus* oder unablässlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit sie auf benanntem Guthe constitulret sind, wie auch wegen Mündel Geider, zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen einem Zeitraum von drey Monathen schriftlich oder mündlich bey Herzogl. Regierung hieselbst anzuzeigen, oder doch spätestens *in termino peremptorie*, den 14. Octobr. c. a. 1790. vor dem hierzu besonders ernannten Deputato, dem Herzogl. Reglerungs- und Consistorial-Rath Henrici, in der Herzogl. Reglerungs-Canzley allhier entweder selbst, oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte, wozu denen, die hler nicht Bekanntschaft haben, die Justiz-Commissarii Klinkert und Hübner jun. vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre etwaigen Realansprüche und Forderungen zum Protocoll zu liquidiren und zu justificiren, wledrigenfalls aber, und wenn dieselben in und bis zu gedachtem peremptorischer Termin, den Vierzehnten Octobr. c. a. sich nicht melden und ihre etwaigen Ansprüche nicht liquidiren und justificiren solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Guth Schützendorf werden präclus diret, und ihnen deshalb ein ewiges Stillsteheligen auferleget werden. Gegeben Dels den 10 Junii 1790. Herzogl. Württemberg-Deßsische Regierung.

Citatio Es hat des abwesenden und im Jahre 1731 bereits in die Fremde gegangenen, nunmehr aber vor todt erklärten Kunstseiffer-Gesellens Johann Gottfried Berndts, gebürtig aus Seltschennersdorf unweit Zittau, hinterlassene leibliche Schwester Anna Rosina Prieblin geb. Berndtin in Altgersdorf, bey uns dem Rathe allhier angesucht, womit alle diejenigen, welche an ihres genannten Bruders nachgelassenen Vermögen gegründete Ansprüche zu haben vermeinen, zu Liquidir und Bescheinigung derselben, *sub poena præclusi et perpetui silentii*, auch bey Verlust ihrer Forderungen und des *Beneficii restitutionis in integrum*, daserne einem oder den andern solches zuständig seyn möchte, auf den 4ten Decbr. a. c. vor Unserer Raths-Canzley allhier, entweder in Person oder durch genugsam legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und sodann auf den 18 Februar des künftigen 1791ten Jahres der Publication eines darüber eingeholten Urtheils gewärtig zu seyn, andernfalls öffentlich vorgeladen werden möchten. Wenn nun sothanen Gesuch durch Erlassung gewöhnlicher und an den Rathhäusern zu Budisfin in der Oberlausiz, zu Sorau, in der Niederlausiz, zu Breslau in Schlessen, zu Rumburg in Böhmen, und allhier zu Zittau an gesagter Edictalien deferiret worden; Als haben Wir solches mittheilt gegenwärtigen *Proclamatæ* bekannt machen wollen. Zittau den 25. Juny 1790.

Der Rath daselbst.



(Ediktalitation.) Der Herr von Staden, Herr Melchiorbach'sen Kreisess den 24 Dte 1789. Daß hiesige Freyherrlich v. Seidlitz'sche Gerichtsamt zittet den über 10 Jahr von hier abwesend sich befindenden Schuhma vergesellen Gottlieb Nabs, nebst seinen erwannnen ehelichen Leibeserben innerhalb 9 Monaten. peremit. aber den 7 Aug. 1790 vor demselben sich einzufinden oder schriftlich zu malßen, außerdem aber gewärtig zu seyn, daßer, Gottl. Nabs, nach Vorschrift der Kön. Constitution vom 27 Dte, 1763 für todt erklärt, dessen Erben prästulirt, und sein nachgelassenes Vermögen seinen sich gemeldeten nächsten Verwandten als einzigen Erben verabsolgt werden wird.

Hochfreherrl. von Seidlitz'sches Gerichtsamt.

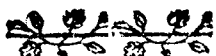
Streckenbach, Justit.

Lotterie-Nachricht. Bey der 5 Classe 23ter Berliner Classen-Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen: 2 Gewinne a 1000 Rthl. auf No. 12720. 12730. 2 Gewinne a 500 Rthl. auf No. 1757. 19571. 7 Gewinne a 200 Rthl. auf No. 579. 5291. 11288. 14467. 23172. 25463. 27926. 10 Gewinne a 150 Rthl. auf No. 2105. 4807. 8948. 10030. 11223. 14420. 16504. 16535. 21051. 25424. 15 Gewinne a 100 Rthl. auf No. 1766. 69. 3356. 4855. 89. 5202. 96. 9868. 16519. 19590. 20712. 21099. 22372. 26840. 28839. 51 Gew. a 50 Rthl. auf No. 538. 52. 61. 563. 76. 1756. 2179. 85. 3306. 45. 52. 4817. 5286. 6485. 7608. 53. 9803. 35. 10010. 13. 29. 39. 11212. 48. 12762. 70. 13566. 79. 15305. 38. 72. 16573. 17012. 21. 35. 19502. 81. 20775. 22330. 35. 50. 60. 61. 23175. 24608. 82. 25401. 27908. 28838. 69. 29221. 62 Gewinne a 25 Rthl. auf No. 536. 1708. 21. 1728. 2133. 51. 86. 3339. 42. 4818. 59. 94. 5215. 59. 6402. 26. 7603. 38. 8949. 64. 9807. 67. 72. 10004. 19. 24. 98. 11207. 12726. 13592. 16512. 16. 25. 17011. 13. 15. 63. 81. 89. 19548. 52. 89. 20705. 13. 43. 87. 21018. 91. 22321. 23106. 16. 24605. 25422. 84. 85. 97. 26803. 27. 28813. 29136. 92. 29200. 152 Gewinne a 20 Rthl. auf No. 581. 1715. 25. 39. 54. 61. 88. 2121. 26. 35. 2169. 98. 3308. 20. 21. 38. 87. 4833. 47. 56. 64. 81. 5218. 37. 68. 74. 6403. 6421. 22. 31. 39. 55. 80. 7501. 27. 46. 61. 8911. 43. 46. 62. 9814. 22. 40. 58. 10036. 37. 44. 68. 74. 89. 11221. 51. 54. 64. 67. 72. 85. 12709. 28. 33. 41. 12754. 56. 57. 95. 98. 13502. 15. 16. 21. 34. 41. 43. 48. 63. 99. 14424. 28. 14500. 15321. 16544. 96. 17017. 18. 90. 18223. 41. 47. 57. 75. 77. 79. 19540. 19550. 20701. 7. 46. 65. 21002. 48. 60. 87. 22310. 17. 25. 54. 81. 82. 95. 23102. 23145. 81. 85. 88. 95. 99. 24601. 17. 24. 38. 50. 67. 79. 81. 94. 25452. 86. 26814. 16. 36. 45. 56. 67. 81. 27903. 17. 22. 74. 84. 90. 91. 99. 28834. 71. 28875. 88. 29101. 31. 44. 68. 87. 816 Gewinne a 18 Rthl. auf No. 504. 5. 10. 513. 18. 21. 24. 25. 26. 31. 39. 42. 43. 46. 51. 53. 56. 69. 77. 80. 83. 85. 588. 89. 90. 91. 95. 96. 600. 1701. 2. 5. 9. 12. 16. 17. 22. 29. 31. 33. 44. 1746. 49. 59. 65. 68. 72. 74. 82. 83. 86. 89. 90. 96. 98. 1800. 2102. 4. 6. 8. 2109. 2110. 15. 17. 18. 22. 25. 30. 34. 37. 40. 41. 44. 45. 49. 52. 53. 54. 70. 72. 77. 2188. 91. 97. 3303. 12. 13. 14. 15. 18. 25. 28. 30. 40. 43. 47. 49. 50. 64. 69. 3371. 80. 81. 85. 86. 88. 93. 94. 96. 4805. 10. 11. 16. 22. 24. 38. 39. 40. 41. 4842. 43. 44. 50. 51. 58. 66. 71. 74. 76. 82. 87. 95. 4900. 5201. 3. 7. 12. 17. 5220. 23. 24. 28. 29. 30. 40. 41. 42. 45. 51. 53. 55. 56. 58. 63. 64. 71. 79. 81. 5292. 95. 6404. 13. 19. 25. 35. 47. 49. 51. 52. 53. 54. 57. 60. 62. 67. 68. 76. 6477. 79. 81. 83. 86. 87. 88. 91. 92. 95. 97. 6500. 7606. 15. 18. 22. 29. 37. 7640. 42. 45. 47. 50. 56. 58. 60. 62. 63. 64. 65. 67. 69. 71. 72. 73. 79. 81. 7683. 84. 86. 90. 91. 92. 95. 96. 7700. 8903. 10. 12. 15. 23. 24. 28. 29. 30.



8931. 32. 33. 36. 41. 45. 47. 50. 56. 58. 60. 63. 67. 70. 71. 72. 75. 76. 83.
 8938. 94. 95. 97. 99. 9802. 9. 10. 18. 21. 25. 26. 30. 31. 36. 41. 43. 44. 51.
 9852. 54. 55. 59. 60. 61. 65. 71. 74. 79. 80. 83. 86. 87. 88. 93. 96. 99.
 10001. 2. 3. 7. 8. 15. 16. 21. 25. 26. 27. 33. 34. 35. 38. 42. 46. 50. 52. 54.
 10060. 63. 64. 65. 67. 69. 72. 79. 84. 88. 92. 93. 10100. 11203. 6. 17. 27. 28.
 11229. 31. 33. 35. 37. 39. 47. 61. 65. 66. 68. 74. 75. 76. 78. 81. 82. 92. 94.
 11295. 11300. 12704. 5. 6. 7. 8. 10. 13. 24. 31. 34. 37. 39. 44. 49. 59. 61.
 12765. 68. 72. 74. 75. 76. 79. 81. 83. 86. 89. 90. 13501. 3. 7. 9. 10. 11. 13. 19.
 13522. 25. 28. 29. 31. 33. 37. 40. 42. 44. 47. 50. 51. 57. 59. 60. 64. 68. 70.
 13575. 77. 82. 86. 87. 90. 96. 14401. 3. 4. 9. 16. 21. 22. 23. 25. 32. 39. 45.
 14446. 54. 61. 64. 70. 71. 74. 79. 82. 85. 86. 87. 90. 95. 96. 98. 15301. 7.
 15317. 18. 20. 31. 34. 39. 40. 42. 48. 53. 56. 60. 64. 77. 78. 79. 86. 87. 89.
 15396. 97. 16507. 8. 9. 17. 18. 29. 31. 34. 41. 45. 46. 49. 56. 60. 63. 66.
 16584. 90. 92. 17014. 16. 22. 33. 36. 38. 41. 42. 44. 51. 55. 61. 65. 66. 69. 70.
 17071. 72. 73. 74. 79. 80. 83. 86. 96. 97. 98. 18215. 17. 19. 20. 25. 26. 31.
 18233. 42. 53. 63. 67. 71. 73. 78. 81. 84. 85. 87. 88. 90. 92. 93. 99. 19508.
 19510. 20. 23. 29. 36. 37. 44. 49. 55. 57. 60. 63. 64. 67. 72. 73. 76. 77. 85.
 19591. 94. 20706. 18. 20. 21. 27. 28. 33. 41. 45. 49. 52. 53. 59. 82. 85. 88.
 20792. 95. 98. 21005. 11. 13. 16. 17. 20. 21. 27. 28. 29. 45. 49. 53. 57. 62.
 21063. 64. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 83. 92. 97. 21100. 22304. 8. 18. 23.
 22329. 31. 38. 40. 55. 56. 59. 63. 66. 71. 75. 77. 80. 86. 98. 22400. 23109.
 23115. 19. 20. 23. 26. 27. 28. 33. 34. 43. 49. 50. 55. 59. 60. 68. 69. 80. 87.
 23191. 23200. 24603. 5. 13. 14. 16. 22. 26. 35. 37. 40. 45. 47. 52. 54. 56.
 24658. 60. 64. 68. 71. 78. 87. 88. 89. 92. 93. 25402. 4. 7. 11. 12. 15. 16. 23.
 25425. 26. 27. 30. 31. 32. 43. 48. 49. 54. 61. 65. 66. 69. 73. 79. 81. 82. 83.
 25487. 89. 93. 26801. 4. 9. 11. 17. 20. 29. 32. 37. 38. 42. 43. 46. 48. 53. 57.
 26868. 69. 70. 75. 77. 78. 82. 83. 86. 88. 89. 91. 93. 95. 97. 98. 27901. 2. 6.
 27907. 14. 15. 16. 29. 35. 39. 41. 48. 51. 53. 57. 61. 68. 69. 72. 75. 79. 85.
 27986. 93. 94. 97. 28805. 7. 8. 10. 14. 17. 31. 32. 33. 37. 40. 42. 45. 54. 55.
 28856. 63. 66. 67. 72. 73. 78. 80. 81. 84. 85. 86. 89. 91. 97. 98. 28900.
 29107. 13. 14. 15. 18. 22. 26. 28. 29. 34. 37. 42. 45. 46. 48. 54. 55. 56. 60.
 291063. 64. 65. 70. 79. 81. 91. 95. 98. 99. Die Bezahlung der kleinen Gewinnste
 geschieht, so weit der Cassen-Vestand langt Montags den 12. July gegen Einlieferung
 der Gewinnstloose, die Bezahlung der größern aber sogleich die Zuschußgelder von Berlin
 eingegangen seyn werden, welches sogleich öffentlich bekannt gemacht werden wird. Loose
 zur neuen 24. Classen-Lotterie, die sich durch Ihre vortheilhafte Einrichtung und solidite
 empfiehlt, und bereits den 16 August gezogen wird stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 Sgr.
 Halbe a 17½ Sgr. und Viertel Loose a 8 Sgr. 9 d'. In Courant zur 1 Classe Plane gratis zu
 Diensten. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie, können jederzeit alle beliebige Sätze bey
 mir gemacht werden. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern erwarte ich Briefe
 und Gelder gefälligst franco, wogegen accurate und prompte Bedienung erfolgen wird.
 Breslau den 7 July 1790. Johann David Wenkel in der goldenen Krone am Ring.

Citatio. Von dem Magistrat werden sammtl. Creditores des *insolvendo* gewordenen
 Bürgerl. Schumachers Carl Gottfried Schüttlers *peremptorie* auf den 14. Sept. c. a. *ad*
liquidandum & justificandum praetensa sub poena praclusi & perpetui silentii hlerdurch edictas
 liter vorgeladen. Wintzig den 7. Julii 1790.



Lotterie-Nachricht. Bey nunmehr beendigter und gezogenen 5ten Classe 23ter Lotterie sind folgende Gewinne in meiner Collecte gewonnen worden: 1 Gewinn zu 500 Rthl. auf No. 13756. 4 Gewinne zu 100 Rthl. auf No. 844. 4125. 87. 13773. 8 Gewinne zu 50 Rthl. auf No. 841. 4147. 13701. 31. 35. 41. 96. 20486. 15 Gewinne zu 25 Rthl. auf No. 801. 6. 22. 4138. 46. 92. 9358. 70. 400. 20432. 43. 64. 74. 87. 25225. 23 Geroluste zu 20 Rthl. auf No. 820. 29. 4119. 29. 48. 82. 5983. 6001. 9354. 55. 95. 96. 13755. 76. 20410. 41. 46. 50. 25224. 27. 31. 35. 37. und 158 Gewinne zu 18 Rthl. Extracte können von respectloven Interessenten nachgesehen und Gewinne nach Einbringung des Gewinn-Looses so lange Cassen-Bestand dauern werde, in Empfang genommen werden, die übrigen und größern Gewinne werden gütigst die Nachschuß-Gelder erwarten. Auch stehen neue Loose zur 24 Lotterie 1ter Classe, Ganze, Halbe und Viertel Theile resp. Interessenten zu Diensten, wie auch in der Zahlen-Lotterie alle mögliche Einsätze gemacht werden können, bey Johann Friedrich Blos an der grünen Röhre.

Lotterie-Nachricht. Im Senierischen Comptoir abhiet, sind in der 23 Berliner Lotterie gewonnen, 82 Preise, als: 1 Preis zu 150 Rthl. 1 dito zu 100 Rthl. 1 Preis zu 50 Rthl. 4 dito a 25 Rthl. 6 dito a 20 Rthl. und 59 Preise a 18 Rthl. in denen Columnes 6051 bis 6200. die Summa beträgt laut Königl. Extract-Hogen 1634 Rthl. Die Zahlung steht sogleich geliebstermaßen zu befehl; große Preise werden ebenfalls bald, nach Eingang des erforderlichen Zuschusses bezahlt: Neue Loose (zu 1 Rthl. 5 sgr. Cour.) der so sehr beliebten als vortheilhaften 24n Berl. Cl. Lotterie stehn so fort, und bis vor Ablauf des 16. Augusti zu Diensten; auf Plan wie auch Pflichtenmäßige accurate Bedienung, ist sich wie bisher sicher zu verlassen. Desgleichen werden resp. sicheren Kiechhaber höchlichst ersucht, die Einsatz-Noten der Königl. Zahlen-Lotterie, Dienstags von dem Schluß zu übermachen, um den G. L. schon längst erkannten Endzweck, Gebrauch und Nutzen, consolidiren zu können: die schon beandten, üblichen unveränderten Kauf-Billets, sind, bis Sonnabend Abend um 8 Uhr, vor Publication, der gewinnenden Zahlen, zu haben. Breslau den 7. July 1790.

Zur Nachricht. Da sich Jemand erdreistet hat mein Freyherrliches Pottschafft zu misbrauchen, so mache ich zu jedermanns Wissenschaft hiermit bekannt, im Fall Wechsel oder Obligationen an mich ausgestellt, sollte vorkommen, solche falsch sind, und ich niemans den weder auf Wechsel noch Obligationes was schuldig bin, ich daher nicht bezahle. Poln. Sandau bey Breslau den 19. Juny 1790. Freyherr v. Sillern.

Haus zu verkaufen. Der Cammer Procurator Elisch hieselbst bietet seln auf der Altbürger-Gasse am Ecke der Albrechts-Strasse sub No. 1684. belegenes, aus 5 Fenstern *en front* bestehendes maßives Haus, welches durchgehends im besten Bauzustande befindlich, zum Verkauf feil. Es hat solches außer 2 großen und einen kleinen trocknen Kellern *par terre* 2 Stuben. Kuchel, Stallung auf 4-6 Pferde, im Hofe Röhre, Mangel und Waschkessel; im ersten Stock 2 modern angelegte Stuben vorn heraus und 2 hinterwärts nebst Kuchel, Speise Cammer und Abtritt; im zweyten Stock 2 Stuben nebst Cabinet, Kuchel, Speise und Vorrath-Cammer und endlich im 3ten Stock, außer Stube- und Stuben-Cammer nach benötigte Wäsch- und Boden-Cammern.

Beilage ad No. 80. Sonnabends den 10 Julius 1790.

Avvertissement. Habelschwerd den 16. Juny 1790. Magistratur hieselbst macht dem Publico bekannt, daß die Jahrmärkte in Zukunft an denen alten Markttagen wieder gehalten werden sollen; und zwar der 1. Sonntag nach Oftern, 2. Petri Paul 3. Michael und 4. Thomas.

Nachricht. Auf der Prälatur Archidiaconats-Jurisdiction vorm. Ohlauer Thore an Breslau ist ein wohleingerichteter Brandwein-Keller mit 2 Töpfen zu vermieten und Termino Michaeli c. a. zu beziehen, sich deshalb aber bey den Local-Gerichten daselbst zu melden.

Gestohlenes Gewicht. Es ist Eades benannten, Freytags den 26 Juny c. ein 16 Pfündig mit Messing überzogenes Gewicht entwendet worden: dahero wird jedermänniglich flehentlich gebethen, wo es vorkommt; dasselbe mit, gegen ein Douceur gütlich anzugeben. Breslau den 2 July 1790. Edaer, Beckenschlager-Meister alhier.

Wohnung zu vermieten. Auf der Kupferschmiede-Gasse, im Zelgenbaum, ist eine große herrschaftliche Wohnung, bestehend in 9 Stuben, Wagen-Kemise, Stallung auf 6 Pferde, nebst dazu gehörigen, zu vermieten, und auf Michaeli zu beziehen, die nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer daselbst zu erfragen. Breslau den 2. July 1790.

Zu verkaufen. Ein in der Neustadt gelegenes Töpfer-Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ist deshalb in No. 1462. in der Neustadt zu erhalten. Breslau den 5. July 1790.

Verlohrne Uhr. Es ist außerhals Breslau, eine moderne goldene Taschenuhr, mit einem gläsernen Gehäuse, einem emailirten Gemälde auf der Außenseite, u. einem doppelten einwendigen Gemälde, nebst durchbrochener goldener Uhr-Kette gestohlen oder verloren worden. Wer in der Zeitungs-Expedition davon so sichere Nachricht erteilen kann, daß die Uhr wieder erhalten wird, hat eine Belohnung von 2 Th'lor. zu gewärtigen. Breslau den 5. July 1790.

Nachricht. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß Unterschriftener der nunmehrige Besitzer des erst kürzlich erkauften Wielischischen Coffeehauses auf dem Bürgenwerder zu mehrerem Zuspruch und Aufmunterung seiner Gäste ein vollbesetztes Carren-Concert Sonntag und Donnerstag Nachmittags den Sommer hindurch haben, und damit diesen Inkehenden Sonntag den Anfang machen werde. Er ersucht daher gehorsamt Gönner und Freunde um gütigen Zuspruch zu demselben und offeriret die beste Aufwartung. Breslau den 8. July 1790. Fißbach Coffeeier.

G e l e h r t e M a c h r i c h t e n.

Marc-Aurel. Zweiter Theil, mit 1 schönen Kupfer, von Malviens Breslau bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1790 gr. 8. 436 Seiten.

Was schon längst der Wunsch edelverkanteter Freunde der Wahrheit und Tugend gewesen, es möchte sich einer unter unsern besten Schriftstellern entschließen, Marc-Aurels Betrachtungen über sich selbst in gemeinnützigen Unterricht zu bringen, ist in diesem Werke geschehen. Es giebt eine solche Kunst, die Kontingente meisterhaft zu verknüpfen, außerlesene Stellen der alten Griechen und Römer so in seine Schriften einzuwoben, daß sie eine größere Wirkung thun, als sie bei dem Verfasser selbst gelesen nie hervorbringen können. Eben dies kan man von H. Dr. F. rühmen, welcher dieses philosophischen Kaisers eigene Bes



merkungen in seine dramatisch dargestellte Thaten zu verweben geruht. Und von dieser Seite betrachtet wird das Werk einen ausgezeichneten immer bleibenden Wert von tausend andern behaupten. Mark Aurel wird in diesem Bande und zwar im dritten Buche als ein junger Mann von dem Alter aufgeführt, da die Leidenschaften einen hohen Grad ihrer Thätigkeit erreichen, da besonders die erste unter ihnen in loberndes Feuer ausbricht. Für den Verf. war es eines der kritischsten Unterfangen, seinen Helden in dieser Situation seinem bis dahin glücklich entwickelten Charakter gemäß darzustellen. Er läßt ihn sich in die Hypatia verlieben, und zwar so verlieben, wie es ihm der Geist seines Zeitalters und die Sitten seines Vaterlandes erlaubten. Eine Scene davon ist in dem Eitelkupper ausgedrückt. Celsus führt ihn von dieser Thorheit zu sich selbst und zur Weisheit zurück, und sein vertrauter Diogenet befähigt ihn in diesem edlen Entschluß, so daß er seine Ruhe, Zufriedenheit und Freiheit des Geistes wieder erlangt. Auf R. Hadrians Befehl verläßt er die stillen Gärten seiner Mutter und bezieht mit seinen Freunden Diogenet und Maximus den kaiserlichen Palast, wo er sich auf einen Schauplatz versetzt sieht, auf dem die abwechselnden Auftritte der Thorheit und des Lasters täglich sein Gefühl empörten, sein Herz mit Bitterkeit erfüllten, und seinen Geist mit Schwermuth und Elestion umhüllten. Seine Freunde orientiren ihn in dieser Lage. Hadrians Charakter ist S. 143 ff. vortreflich gezeichnet, und der Auftritt Mark Aurels mit dem Catilius ausnehmend rührend. Das vierte Buch zeigt uns in einer treffenden Schilderung das liebenswürdige Bild des R. Antonin die schauerhafte Verschwörung des Saturnin wieder das Leben des Kaisers; die dem Mark Aurel gemachte Entdeckung dieser Verschwörung durch die Hypatia ist eine der schönsten Stellen dieses Buchs; so wie die großmüthige Begnadigung des Celsus, welchen heftige Leidenschaften, Seelengröße und Vaterlandsliebe zum Verbrecher gemacht. In dem Gespräch mit dem R. Antonin verleiht Mark Aurel diesen bedenklichen Schritt. Faustinas erste Zusammenkunft mit M. A. läßt uns ahnen, wie beide sich in der Ehe gegenseitig verhalten werden. Celsus rettet den M. A. aus den Fesseln, die ihn die bezaubernde Benedikta angelegt. Der Austritt mit dem Mädchen, welches dem M. A. im Namen des Celsus seine Krone zurückbringt wird den Beifall aller Leser von Geschmak haben. Die Rede M. A. wegen der deutschen Völker, welche sich den Römern unterwerfen wolten S. 260 ff. ist eine herrliche Lehre für Nationen; so wie die zurechtgewiesene Beschimpfung des Hofdichters Mesomedes für Eberscher. Die Ursachen, warum hier Faustina, ohngeachtet der Ehrenrettung Wielands, von der berichtigten Seite dargestellt ist, werden achtsame Leser leicht einsehen. Es würden die herzerührenden Auftritte mit dem Moderatus und der Domitilla, wie auch wahrscheinlich mehrere in den folgenden Büchern, haben aufgeopfert werden müssen. Das fünfte Buch enthält die Tuskulanischen Morgenstunden, in welchen Antonin den M. A. unter den einfachen und rührenden Naturscenen tiefer in die Geheimnisse der großen Kunst die Römer zu beglücken hineinführt. Die kleine traurige Episode mit dem jungen Rufus Vaseus S. 367. ff. erhellt die ernsthaften Gespräche. Mit der Rede des M. A. auf Antonins Tod, und der Leichenbestattung desselben schließt dieser Band; so daß wir in folgenden unsern Helden selbst auf dem Kaisers Thron mustermäßig werden handeln sehen. Wesentlich wird H. Dr. F. zur Beruhigung einiger gewissenhafter Leser sich über die Ursachen in belehrenden Anmerkungen künftiger erklären, warum er zuweilen seine Dramatische Darstellungen den historischen Nachrichten vorgezogen. Dahin gehört unter andern das letzte Lösungswort R. Antonins: Ruhe; welches nach der Erzählung des Kapitolin *aequanimitas* war.

Diese Zeit. werden wo hentl. 3mal Wochnt. Mittw u. Sonnab. zu Bresl. in Willh. Gottl. Kornes Buchh. am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben,